

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]  
Gesendet: Freitag, 25. November 2011 06:00  
An: info@adwords-texter.de  
Betreff: Die Apostelgeschichte / 9

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter  
vom Freitag, 25. November 2011

Liebe Himmelsfreunde,

heute lesen wir von einem genialen Schachzug Gottes: die Bekehrung des Saulus zum Paulus. Denn einen erklärten Feind zum glühendsten Verfechter des neuen Glaubens zu machen, ist unübertrefflich. Vorher waren die Fronten klar: der eine dagegen, die anderen dafür. Aber wenn der schärfste Verfolger der Christen plötzlich selbst predigt und Jesus als Sohn Gottes verkündigt ... muss da nicht trotz allem was dran sein an dieser seltsamen neuen Botschaft?

Vielleicht erleben wir es ja auch eines Tages, dass ein weltbekannter, bekennender Atheist zum Christen wird, oder dass einige derjenigen Menschen, die Geld, Macht, Sex oder das eigene Wohlleben zu ihren Götzen gemacht haben, den wahren Gott entdecken und verkünden ... Beten wir dafür!

\*\*\*\*\*

DIE APOSTELGESCHICHTE, Kap. 9  
=====

Die Berufung des Saulus  
\*\*\*\*\*

Saulus, der noch immer Drohung und Mord gegen die Jünger des Herrn schnaubte, ging zum Hohenpriester und erbat von ihm Briefe an die Synagogen von Damaskus, um alle Anhänger des "Weges", die er dort fände, Männer wie Frauen, gebunden nach Jerusalem zu führen.

Schon war er auf seiner Reise bis in die Nähe von Damaskus gelangt, da umstrahlte ihn plötzlich ein Licht vom Himmel. Er fiel zu Boden und hörte eine Stimme, die ihm zurief: "Saul, Saul, warum verfolgst du mich?" Er fragte: "Wer bist du, Herr?" Dieser antwortete: "Ich bin Jesus, den du verfolgst. Doch steh auf und geh in die Stadt; dort wird man dir sagen, was du tun sollst." Seine Reisegefährten standen sprachlos da. Sie hörten zwar die Stimme, sahen aber niemand. Saulus erhob sich vom Boden. Obwohl er aber die Augen aufschlug, sah er nichts. Da nahmen sie ihn bei der Hand und führten ihn nach Damaskus. Er blieb drei Tage blind und aß und trank nicht.

In Damaskus lebte ein Jünger mit Namen Ananias. Zu dem sprach der Herr in einem Gesicht: "Ananias!" Er antwortete: "Hier bin ich, Herr." Der Herr gebot ihm: "Mach dich auf, geh in die Straße, die man die Gerade heißt, und frage im Hause des Judas nach einem Manne namens Saulus aus Tarsus. Siehe, er betet und hat gesehen, wie ein Mann mit Namen Ananias bei ihm eintrat und ihm die Hände auflegte, damit er wieder sehen werde."

Ananias entgegnete: "Herr, über diesen Mann habe ich von vielen gehört, wieviel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem zugefügt hat. Auch hier hat er von den Hohenpriestern Vollmacht, alle in Ketten zu legen, die deinen Namen anrufen." Der Herr erwiderte ihm: "Geh, denn dieser Mann ist mir ein auserwähltes Werkzeug, um meinen Namen vor Heiden und Könige zu tragen und vor die Kinder Israels. Ich will ihm zeigen, wieviel er um meines Namens willen leiden muß." Da machte sich Ananias auf, ging in das Haus und legte dem Saulus die Hände auf und sprach: "Bruder Saulus! Der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir auf dem Wege erschienen ist, den du gekommen bist. Du sollst wieder sehend und vom Heiligen Geist erfüllt werden." Sofort fiel es wie Schuppen von seinen Augen. Er sah wieder, stand auf und empfing die Taufe. Dann nahm er Nahrung zu sich und kam wieder zu Kräften.

Predigt des Saulus in Damaskus  
\*\*\*\*\*

Er blieb noch einige Tage bei den Jüngern in Damaskus. Als bald verkündigte er in den Synagogen Jesus, daß dieser der Sohn Gottes sei. Alle, die ihn hörten, staunten und sprachen: "Ist das nicht derselbe, der in Jerusalem alle, die diesen Namen anrufen, verfolgte? Ist er nicht hierhergekommen, um sie in Fesseln zu den Hohenpriestern zu bringen?" Saulus aber erstarkte noch mehr und brachte die Juden in Damaskus in Verwirrung durch den Nachweis, daß dieser der Messias sei.

Geraume Zeit hernach faßten die Juden den Plan, ihn zu töten. Doch ihr Anschlag wurde Saulus bekannt. Tag und Nacht bewachten sie die Tore, um ihn zu töten. Aber die Jünger nahmen ihn und ließen ihn bei Nacht in einem Korbe über die Mauer hinab.

Saulus in Jerusalem  
\*\*\*\*\*

In Jerusalem angekommen, versuchte er, sich den Jüngern anzuschließen. Alle aber fürchteten sich vor ihm, da sie nicht glaubten, daß er ein Jünger sei. Da war es Barnabas, der sich seiner annahm, ihn zu den Aposteln führte und ihnen erzählte, wie er auf dem Wege den Herrn gesehen, wie dieser mit ihm geredet und wie er dann in Damaskus freimütig im Namen Jesu gepredigt habe. So ging er denn in Jerusalem bei ihnen aus und ein und predigte freimütig im Namen des Herrn. Auch redete und stritt er mit den Hellenisten. Diese aber beschlossen, ihn zu töten. Als die Brüder das erfuhren, geleiteten sie ihn nach Cäsarea hinab und entließen ihn nach Tarsus.

Periode der Ruhe  
\*\*\*\*\*

Die Kirchen hatten nun in ganz Judäa, Galiläa und Samaria Frieden. Sie bauten sich auf und wandelten in der Furcht des Herrn und wurden erfüllt vom Trost des Heiligen Geistes.

Petrus heilt einen Gelähmten in Lydda  
\*\*\*\*\*

Es begab sich aber, daß Petrus überall umherzog und auch zu den Heiligen kam, die in Lydda wohnten. Dort traf er einen Mann, Äneas, der schon acht Jahre gelähmt zu Bett lag. Petrus sprach zu ihm: "Äneas, Jesus Christus macht dich gesund. Steh auf und richte selbst dein Bett her!" Sofort erhob er sich. Alle Bewohner von Lydda und der Saronebene sehen ihn und bekehrten sich zum Herrn.

Petrus erweckt eine Tote in Joppe  
\*\*\*\*\*

In Joppe lebte eine Jüngerin mit Namen Tabita, das heißt übersetzt Dorkas. Sie war reich an guten Werken und Almosen, die sie gab. In jenen Tagen nun wurde sie krank und starb. Man wusch sie und legte sie in das Obergemach. Da aber Lydda nahe bei Joppe liegt, sandten die Jünger auf die Kunde, daß Petrus dort sei, zwei Männer zu ihm mit der Bitte: "Komm unverzüglich zu uns!"

Petrus machte sich auf und ging mit ihnen. Als er dort ankam, führte man ihn in das Obergemach. Alle Witwen traten zu ihm, weinten und zeigten ihm die Unter- und Oberkleider, die Dorkas ihnen gefertigt hatte, als sie noch unter ihnen weilte. Petrus aber hieß alle hinausgehen, kniete nieder und betete. Dann wandte er sich zu dem Leichnam und sprach: "Tabita, steh auf!" Sie öffnete ihre Augen, sah Petrus an und richtete sich auf. Er reichte ihr die Hand und half ihr auf. Dann rief er die Heiligen und die Witwen herein und stellte sie ihnen lebend vor. Die Kunde davon verbreitete sich in ganz Joppe, und viele glaubten an den Herrn.

Er blieb noch längere Zeit in Joppe bei einem gewissen Gerber Simon.

Apostelgeschichte 9  
\*\*\*\*\*

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

\*\*\*\*\*

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse  
Am Markt 5  
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527  
E-Mail [info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)  
Internet [www.himmelsfreunde.de](http://www.himmelsfreunde.de)  
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

\*\*\*\*\*

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:  
<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>  
\*\*\*\*\*